



Gesundheitsregion^{plus} Unterallgäu-Memmingen

Ansprechpartnerin:

Nicola Galm

Public Health, M. Sc.

Geschäftsstellenleiterin

Grimmelhaus

1. Stock, Zimmer 108

Ulmer Str. 19, 87700 Memmingen

T: 08331/ 850-751

E: gesundheitsregionplus@memmingen.de

H: www.gesundheit.memmingen.de

Die Gesundheitsregion^{plus} Unterallgäu-Memmingen besteht seit Oktober 2021. Die Hauptaufgabe liegt in der Vernetzung von Gesundheitsakteur:innen in den Handlungsfeldern Gesundheitsförderung und Prävention, Gesundheitsversorgung und Pflege. Durch die Förderung und Schaffung lokaler Netzwerke und die Erschließung von Synergieeffekten sollen Versorgungsangebote für die Bevölkerung optimiert und lokale Lösungsansätze erarbeitet werden. Zudem wird eine zielgerichtete und sektorenübergreifende Zusammenarbeit durch geeignete Kommunikations- und Koordinierungsstrukturen unterstützt. Die Gesundheitsregion^{plus} beruht auf einer Kooperationsvereinbarung zwischen dem Landkreis Unterallgäu und der Stadt Memmingen und wird vom Bayerischen Ministerium für Gesundheit und Pflege gefördert. Neben der Geschäftsstelle in Memmingen gibt es verschiedene Gremien: das Gesundheitsforum, die Steuerungsgruppe und verschiedene Arbeitsgruppen in den drei genannten Handlungsfeldern.

Geschäftsstelle:

Die Geschäftsstelle ist für die Koordination und Organisation der Netzwerkarbeit zuständig, besucht andere Gremien- und Arbeitsgruppenveranstaltungen zur Vermeidung von Doppelstrukturen und kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit sowie Erfüllung von Pflichten aus dem Förderverfahren.

Steuerungsgruppe:

In der Steuerungsgruppe stimmen sich Landkreis und Stadt ab und treffen Grundsatzentscheidungen. 2023 wurde der Beschluss gefasst, sich für das AOK-Förderprogramm „Gesunde Kommune“ zu bewerben, um mit der Förderung die Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalyse im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention zu finanzieren.



Mitglieder der Steuerungsgruppe bei der Übergabe des Förderbescheids

(Foto: Alexandra Wehr/ Pressestelle Stadt Memmingen)

Gesundheitsforum:

Das Gesundheitsforum Unterallgäu-Memmingen stellt die zentrale Plattform für den Austausch, Information und Themengenerierung der Akteure:innen des Netzwerks dar. Das fachlich kompetente Gremium behandelt wesentliche politikrelevante, vor Ort bearbeitbare und lösbare Themen der Gesundheitsförderung, Gesundheitsversorgung sowie Pflege. Im Oktober 2023 traf sich das Gesundheitsforum im Forum in Mindelheim. Neben einem Bericht aus der Geschäftsstelle und aus der Fachlichen Leitstelle der Gesundheitsregionenplus am Landesamt für Gesundheit und Le-

bensmittelsicherheit (LGL), wurden Zwischenergebnisse aus den beiden zurzeit laufenden Bestands-, Bedarfs- und Bedürfnisanalysen im Bereich der medizinischen Versorgung und der Gesundheitsförderung und Prävention vorgestellt. Außerdem stellten die Arbeitsgruppen ihre Ergebnisse aus den Sitzungen vor. Das Projektteam des Projekts „Region der Lebensretter“ berichtete über ihre Fortschritte. Abschließend wurde ein Ausblick auf das Jahr 2024 präsentiert und es bestand die Möglichkeit miteinander in den Austausch zu gehen und über aktuelle Herausforderungen zu diskutieren.



Mitglieder des Gesundheitsforums 2023
 (Foto: Lila Vasilova/ Gesundheitsregion^{plus})

Arbeitsgruppen:

Im Jahr 2023 arbeiteten fünf Arbeitsgruppen in der Gesundheitsregion^{plus}:

- Steuerungskreis Jugend und Prävention:
 Die Arbeitsgruppe traf sich viermal und besprach und bearbeitet die Themen Koordination der Präventionsarbeit für junge Menschen, Medienbildung und einen Präventionswegweiser. Der Präventionswegweiser ist abrufbar unter: <https://gesundheitsregionplus.de/hauptmenue/handlungsfelder/praevention.html>.



Auf diesem sind Präventionsangebote verschiedener Themenbereiche aufgelistet. Dadurch soll ein schneller Überblick über Angebote und Ansprechpartner:innen ermöglicht werden. Zudem sind Gesundheitsinformationen in leichter Sprache abrufbar.

- AG Gesundheitsförderung & Prävention
 Drei Sitzungen fanden 2023 in dieser Arbeitsgruppe statt. Zu Beginn des Jahres wurde versucht, das Konzept „Lederhosenstraining“ von Klaus Reithmeier in die Region zu bringen. Leider konnten nicht genug Trainer:innen und kooperierende Vereine zur Umsetzung gewonnen werden, woraufhin das Projekt beendet wurde. In weiteren Schritten erarbeitete die AG anhand eines Lebens-Zeitstrahl einen Überblick von Präventionsangeboten in der Region und für welche Altersgruppe noch Bedarf an Angeboten besteht. Dabei wurden auch Kommunikationsstrukturen diskutiert.

- AG Gesundheitsversorgung & Pflege
 Die AG Gesundheitsversorgung & Pflege kam zu vier Sitzungen zusammen und diskutierte über die Themen Psychische Versorgung von Kindern und Jugendlichen, Hebammenversorgung, Fachkräftemangel und die Zusammenarbeit zwischen ambulantem und stationärem Bereich. Dadurch konnten Problematiken von unterschiedlichen Sichtweisen betrachtet werden. Zeitgleich konnte konkreter definiert werden, welche Herausforderungen auf regionaler Ebene bearbeitet werden können und welche auf Länder- oder Bundesebene angegangen werden müssen.

- AG Ärztliche Versorgung
 Diese Arbeitsgruppe hat sich im Laufe des Jahres thematisch in zwei Unterarbeitsgruppen aufgeteilt: Gewinnung von ärztlichem Nachwuchs und Ausarbeitung neuer Versorgungsstrukturen. Beide Gruppen haben sich insgesamt fünfmal getroffen und es wird an einem Konzept zur Vermarktung der Region und Begleitung von jungen Mediziner:innen bei ihrer Niederlassung gearbeitet. Zudem wird ein Mentor:innen-Programm entwickelt, welches es den Nachwuchsmediziner:innen erleichtert, in der praktischen Arbeit nach dem Studium anzukommen und konkrete Ansprechpartner:innen zu haben. Dadurch wird ebenfalls der Austausch gefördert, von dem jüngere und ältere Ärztinnen und Ärzte gemeinsam profitieren können.

- AG Ausbildungsverbund

Diese Arbeitsgruppe entstand nach einer Kick-off-Veranstaltung im Mai 2023. Diese soll den Prozess zur Gründung eines Ausbildungsverbunds in der Pflegeausbildung steuern und einen Verbundvertrag ausarbeiten. Ein Ausbildungsverbund soll genutzt werden, um einheitliche Prozesse zu etablieren und einheitliche Kooperationsverträge und Formularsysteme anzuwenden. Dadurch wird der Verwaltungsaufwand reduziert und größere Kapazitäten für die Ausbildung geschaffen. Seit dem Kick-off traf sich die Gruppe mehrmals und konnte bereits im Dezember einen ersten Vertragsentwurf diskutieren.

Bedarfs-, Bestands- und Bedürfnisanalyse im Bereich Gesundheitsförderung und Prävention

Die Gesundheitsregion^{plus} hat sich 2023 erfolgreich um das Förderprogramm „Gesunde Kommune“ der AOK Bayern – die Gesundheitskasse beworben. Im Mai wurde von AOK Direktorin Memmingen-Unterrallgäu, Frau Regina Merk-Bäumel, der Förderbescheid an Oberbürgermeister Jan Rothenbacher, Landrat Alex Eder und an Geschäftsstellenleiterin Nicola Galm übergeben.



(Foto: Alexandra Wehr/ Pressestelle Stadt Memmingen)

Mit dieser Förderung wurde das Institut für Gesundheit und Generationen an der Hochschule Kempten beauftragt, zu untersuchen, welche Angebote der Gesundheitsförderung und Prävention es bereits gibt und welche noch benötigt werden. Dabei wird eine grundlegende Analyse der gesundheitlichen Situation in Stadt und Landkreis erarbeitet. Im ersten Teil

der Analyse wird der Bestand an Gesundheitsförderungs- und Präventionsangeboten erhoben, in einem zweiten Schritt untersucht, welche Anforderungen unterschiedliche Zielgruppen an solchen Angeboten haben. Ergebnisse werden im Frühjahr 2024 erwartet.

Bedarfs-, Bestands- und Bedürfnisanalyse im Bereich der medizinischen Versorgung

Im Rahmen dieser Analyse wird der Bestand der medizinischen Versorgung verschiedener Facharztbereiche erfasst. Der Fokus lag dabei vor allem auf den Standorten und der Altersstruktur der praktizierenden Ärzte:innen. Untersucht wurden die Bereiche Allgemeinmedizin, Pädiatrie, Dermatologie, Zahnmedizin und Psychotherapie. Zudem wurden kartografisch auch die Standorte der Apotheken erfasst. 2023 wurden diese Daten zusammengetragen und ab Oktober starteten Diskussionsrunden und Workshops mit Bürgermeister:innen und Ärzte:innen. Aus den Daten und den Workshop-Ergebnissen sollen Handlungsempfehlungen für die Region abgeleitet werden. Die Ergebnisse werden im Frühsommer 2024 erwartet.

Veranstaltungen

2023 wurden über die Geschäftsstelle verschiedene Veranstaltungen organisiert und durchgeführt:

Kickoff-Veranstaltung ärztliche Versorgung in der Gesundheitsregion^{plus}

Im März fand eine Kickoff-Veranstaltung zur ärztlichen Versorgung in der Gesundheitsregion^{plus} statt. Unter Teilnahme des ehemaligen Gesundheitsministers Klaus Holetschek, Bundestagsabgeordneten Stephan Stracke, Landrat Alex Eder, Oberbürgermeister Manfred Schilder, Mitglieder der Steuerungsgruppe und Ärzte:innen aus der Region, wurden zu Beginn die bisherigen Ärztlerunden aus dem Unterrallgäu offiziell in die Gesundheitsregion^{plus} überführt. Anschließend präsentierten Prof. Alex Kern von der Hochschule Weingarten und

die Masterstudentin Anna Raible die ersten Ergebnisse auf der Bedarfs-, Bedürfnis- und Bestandsanalyse zur medizinischen Versorgung. In einer nachfolgenden moderierten Diskussion wurden diese Ergebnisse und Erfahrungen aus der Region mit den Anwesenden erörtert. In Vorbereitung auf das Kickoff hatten einige Ärzte:innen bereits aktuelle Herausforderungen gesammelt und gaben diese an die politischen Vertretungen weiter. Unter anderem wurden dabei Themen, wie Kinderbetreuung, Schwierigkeiten bei der Wohnungssuche und langwierige Anerkennungsverfahren angesprochen. Im Anschluss das Kickoff fanden sich Arbeitsgruppen zusammen, die zukünftig an den regional bearbeitbaren Themen arbeiten werden.

Kickoff-Veranstaltung Ausbildungsverbund in der Pflegeausbildung

Im Mai fand im Rathaus Kempten ein Kickoff zu einem Ausbildungsverbund in den Gesundheitsregionen^{plus} Kempten-Oberallgäu und Unterrallgäu-Memmingen statt. Aufgrund der über die Landkreisgrenzen hinaus agierenden Träger im Pflegebereich und des Klinikverbunds sind beide Gesundheitsregionen^{plus} hier eine Kooperation eingegangen. Zum Kickoff kamen über 50 Vertretungen aus Berufsfachschulen, Kliniken und verschiedenen Trägern. In einem World-Café wurden erste Punkte ausgearbeitet, die für eine Zusammenarbeit in einem zukünftigen Ausbildungsverbund als wichtig angesehen wurden. Am Ende gründete sich eine Steuerungsgruppe, die den Prozess und die Strukturen hin zu einem Ausbildungsverbund vorbereiten und ausarbeiten wird.

Gesundheitswoche vom Allgäu bis zum Bodensee

In einem Kooperationsprojekt aus den Gesundheitsregionen^{plus}



Unterrallgäu-Memmingen, Kempten-Oberallgäu und Landkreis Lindau sowie dem Landkreis Ostallgäu und der Stadt Kaufbeuren fand 2023 die erste Gesundheitswoche vom Allgäu bis zum Bodensee statt. Unter dem Motto „(R)Auszeit für alle – gemeinsam statt einsam“ konnten verschiedene Veranstalter:innen ihre Angebote aus den Bereichen Gesundheitsförderung und Prävention auf der Website www.allgaeuer-gesundheitswoche.de melden. Hier wurde eine Veranstaltungskalender für die Woche vom 17. – 25.06.2023 generiert und interessierte Bürger:innen erhielten in diesem Zeitraum die Gelegenheit verschiedene Angebote auszuprobieren, kennenzulernen und so eine kleine Auszeit vom Alltag zu nehmen. Der Auftakt der Gesundheitswoche, unter Schirmherrschaft von Staatsminister Klaus Holetschek, fand Ende Mai im Rahmen einer Pressekonferenz statt in der das neue Konzept der Gesundheitswoche vorgestellt wurde.



Im Bild (von links): Markus Weber, Gesundheitsregion^{plus} Kempten-Oberallgäu, Stefan Bosse, Oberbürgermeister der Stadt Kaufbeuren, Indra Baier-Müller, Landrätin des Landkreises Oberallgäu, Erna-Kathrein Groll, dritte Bürgermeisterin der Stadt Kempten, Maria Rita Zinnecker, Landrätin des Landkreises Ostallgäu, ehem. Gesundheitsminister Klaus Holetschek, Alex Eder, Landrat des Landkreises Unterallgäu, Jan Rothenbacher, Oberbürgermeister der Stadt Memmingen, Nicola Galm von der Gesundheitsregion^{plus} Unterallgäu-Memmingen und Julia Mergler von der Stadt Kaufbeuren.

(Foto: Eva Büchele/Landratsamt Unterallgäu)

Im Rahmen der Gesundheitswoche wurde zudem auf den Präventionsschwerpunkt Einsamkeit des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention eingegangen. Unter dem Motto „Licht an – damit Einsamkeit nicht krank macht“



wurden spezielle Angebote geschaffen, um auf die Thematik der Einsamkeit aufmerksam zu machen. So gab es beispielsweise verschiedene Gesprächsangebote, die Möglichkeit einer gemeinsamen Wanderung oder einer Fitnessstunde.

Präventionstheater Lug und Betrug

Über 330 Besucher:innen besuchten im Juni das Theaterstück „Lug und Betrug“, das auf kreative Art und Weise über verschiedene Betrugsmaschen aufklärt. Dieses wurde von Beamtinnen und Beamten des Polizeipräsidiums Schwaben Nord in Zusammenarbeit mit dem Theater- und Musikverein Graben entwickelt und in Memmingen zur Aufführung gebracht. In sechs verschiedenen Clips wurden unterschiedliche Betrugsmaschen, wie Schockanruf, Enkeltrick, Zetteltrick, falscher Polizist, Gewinnmitteilung etc., vorgespielt und anschließend abwechselnd von Kriminalhauptkommissarin Barbara Macheiner und Kriminalhauptkommissar Günter Müller erläutert und diskutiert. Anschließend wurden die Clips noch einmal mit der von der Polizei empfohlene Reaktion gespielt.



(Foto: Lila Vasilova/ Gesundheitsregion^{plus})

Nicht nur auf der Bühne gab die Polizei Tipps und Tricks im Umgang mit Betrugsversuchen, sondern auch im Foyer waren Berater:innen und Polizeibeamte:innen der Polizeiinspektion Memmingen vertreten. Bei Kaffee und Kuchen konnten sich die zahlreichen Besucher:innen nicht nur bei der Polizei, sondern

auch bei der Seniorenfachstelle, dem Seniorenbeirat und dem Pflegestützpunkt der Stadt Memmingen sowie bei der Gesundheitsregion^{plus} Unterallgäu-Memmingen informieren. Ein besonderer Dank gilt den Schüler:innen der Abschlussklasse der Lindenschule mit ihrer Lehrerin Theresa Großmann und den Freunden des LTS, die die Veranstaltung mit Kuchenspenden unterstützen, sowie allen ehrenamtlichen Helfer:innen.



Das Organisationsteam freute sich gemeinsam mit Landrat Alex Eder, Bürgermeisterin Margareta Böckh und Stadtratsvertreter Uwe Rohrbeck über den Erfolg des Theaters, v. l. n. r. Alex Eder, Doris Maurer, Margareta Böckh, Nicola Galm, Herbert Gistl, Matthias Ellermann, Uwe Rohrbeck; es fehlt: Walter Röllig.

(Foto: Lila Vasilova/ Gesundheitsregion^{plus})

Theaterprojekt „Neue Pflege“ am Vöhlin Gymnasium zur szenischen Berufsberatung Pflege

In einer Projektwoche im Juli erarbeiteten zehn Schüler:innen, unter Beteiligung der Gesundheitsregion^{plus} Unterallgäu-Memmingen, sieben Szenen aus dem pflegerischen Alltag. Ziel des, vom Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention geförderten, Theaterprojekts ist es, jungen Menschen die Möglichkeiten des Pflegeberufs näher zu bringen und ihnen ein realistisches Bild des Berufsalltags sowie der Perspektiven im Beruf aufzuzeigen.

Zusammen mit Daniela Graf von der Kinderklinik an der Universitätsklinik Augsburg und Prof. Dr. Susanne Mertes-Büschel von der

Hochschule Kempten unterstützte Nicola Galm von der Gesundheitsregion^{plus} die Schüler:innen mit inhaltlichen Grundlagen und Fallbeispielen aus der pflegerischen Praxis, die als Grundlage der szenischen Darstellung dienten. Der Schwerpunkt lag dabei vor allem auf der akademisierten Pflege und deren Entfaltungsmöglichkeiten in Deutschland. So entstanden bspw. Szenen, in denen Pflegekräfte bei architektonischen Bauvorhaben berieten, Pflegekräfte eine eigene Diabetes-Praxis führten, Neugeborenen nach den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen versorgt wurden oder Pflegekräfte als Leitung von Forschungsprojekten im Klinikalltag agierten. Dadurch wurde die Pflege als attraktives und innovatives Arbeitsfeld präsentiert, welches vor allem im Bereich der Innovationen und Forschung noch viel Potential bietet. Zum Abschluss der Projektwoche wurden die Szenen im Rahmen einer etwa einstündigen Talkshow vor Publikum, unter anderem vor Staatsminister Klaus Holetschek, aufgeführt. Dieser will verstärkt Schüler:innen für eine Ausbildung oder ein Studium in der Pflege motivieren.



Die beteiligten Schüler:innen zusammen mit den drei Expertinnen, Schulleiter Christian Hermann, Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Theaterpädagoge Jean-François Drožak (v. l. n. r).
(Foto: Staatsministerium für Gesundheit, Pflege und Prävention)

StMGP - Aktionssommer 2023: Hitze und UV-Schutz

Zusammen mit den Gesundheitsämtern Memmingen und Unterallgäu beteiligte sich die Gesundheitsregion^{plus} am Aktionssommer des Staatsministeriums für Gesundheit, Pflege und Prävention (StMGP). Hierzu waren die Verantwortlichen mit einem Infostand auf dem Memminger Wochenmarkt und im Mindelheimer Freibad. Besucher:innen wurden beraten und auf die Wichtigkeit von effektivem Sonnenschutz sowie den richtigen Getränken und ausreichende Flüssigkeitszufuhr bei hohen Temperaturen hingewiesen. Zusätzlich wurden am Stand Fragen rund um das Thema Hitzeschutz beantwortet.



Beim Aktionsstand im Mindelheimer Freibad (von links) Stefan Drexel (organisatorischer Leiter Gesundheitsamt Unterallgäu), Nicola Galm (Gesundheitsregion^{plus}) und Shona Roth (stellvertretende organisatorische Leiterin Gesundheitsamt Unterallgäu).

(Foto: Rita Heidorn/ Gesundheitsamt Unterallgäu)

Gesundheitsschutz ist in Zeiten des Klimawandels und langanhaltender überdurchschnittlich hoher Temperaturen wichtig. Hitzewellen können besonders ältere Menschen, aber auch Personen mit Vorerkrankungen sowie Säuglinge, Kinder und Schwangere gefährden.

Projekt „Region der Lebensretter“ erfolgreich gestartet

Im August wurde das Ersthelfende-Alarmierungssystem erfolgreich in der Rettungsleitstelle Donau-Iller in Betrieb genommen. Die

Idee des Projektes ist es, das reanimationsfreie Intervall zwischen Herzstillstand und dem Eintreffen des Rettungsdienstes durch qualifizierte Ersthelfer:innen minimal zu halten. Je schneller eine Reanimation beginnt, desto größer sind die Überlebenschancen. Bereits seit Ende 2021 arbeitet ein ehrenamtliches Projektteam rund um Matthias Funke, Moritz Aberle und Alexandra Mereu an dem Ausbau und der Etablierung des Systems in unserer Region. Verbunden mit dem System ist auch eine aktuelle Karte mit allen Standorten von Defibrillatoren im Rettungsdienstbereich Donau-Iller. Hierzu zählen die Landkreise Unterrallgäu, Neu-Ulm, Günzburg und die kreisfreie Stadt Memmingen. Die Gesundheitsregion^{plus} unterstützt das Projektteam und es konnten 2023 unter anderem nochmal zwei Defibrillatoren über ein Förderprogramm des Bayerischen Staatsministeriums des Innern, für Sport und Integration für das Unterrallgäu angeschafft werden. Nach erfolgreichem Start des Alarmierungssystems liegt der Fokus nun auf der Gewinnung weiterer Ersthelfender, dem Ausbau der Versorgung mit Defibrillatoren und der Absicherung der weiteren Finanzierung des Projektes. Informationen rund um das Projekt sind einsehbar unter: www.regionderlebensretter.de.



Zusammen mit Schirmherrn Klaus Holetschek freuten sich alle am Projekt Beteiligten über den Start in der Rettungsleitstelle Donau-Iller.
 (Foto: Bernhard Settele/ Region der Lebensretter)

Gesundheitsregionplus Unterrallgäu-Memmingen
 T: 08331/ 850-751

Sporttag in der Neuen Welt

Viel gute Laune und Spaß an Bewegung zeigten die über 500 Besucher:innen beim Sporttag des städtischen Jugendamts und der Gesundheitsregion^{plus} am Samstag, 16. September, in der Neuen Welt. Ein vielseitiges Workshop-, Mitmach- und Wettbewerbsprogramm war geboten. Bei der Calisthenics-Anlage an der Saarlandstraße lernten Sportbegeisterte von Weltmeisterin Jessica Kallage-Götze in einem Workshop und in Einzelberatungen, wie sie ihr Training an den Outdoor-Geräten gestalten und verbessern können. Während auf den Sandplätzen am Spielplatz bei strahlendem Sonnenschein ein Beachvolleyball-Turnier und ein Spikeball-Turnier liefen, folgten auf der Seebühne viele Yoga-Begeisterte den Übungen von Yogalehrerin Nadja Ehlert.



(Foto: Alexandra Wehr/ Pressestelle Stadt Memmingen)

Direkt daneben starteten Wakeboarder:innen zu den obstacles auf dem See, und es gab für jede:n die Möglichkeit Wakeboarden einfach mal auszuprobieren. Wer sich kreativ ausleben wollte, konnte ein Surf-Balanceboard schleifen, bemalen und sich allerlei Tricks zeigen lassen, wie man mit dem Board trainieren kann. Die Ernährungsberaterinnen Sonja Eichin und Agnieszka Peralta Martin vom Netzwerk Ernährung Allgäu ließen Interessierte schätzen, wie viel Zucker in bekannten Fitnessgetränken enthalten ist und gaben viele Infos und Tipps zu gesunden Getränken und gesunder Ernährung. Um Suchtprävention ging es am Stand des städtischen Gesundheitsamts und der Arbeiterwohlfahrt, die in Memmingen Suchtberatung anbieten. Bei einem Hindernisparcours konnte man konkret

E: gesundheitsregionplus@memmingen.de
 H: www.gesundheit.memmingen.de

spüren, wie belastend der Konsum von E-Zigaretten, Alkohol oder anderen Drogen wirkt. Symbolisch wurde ein mitzutragender Rucksack mit immer mehr Gewichten, die für einzelne Drogen standen, bepackt. Im Workshop Selbstverteidigung der M-Sports-Academy der DJK Memmingen Ost e.V. hatten die jungen Teilnehmer:innen viel Spaß und erhielten spielerisch Tipps und Tricks, wie sie sich selbst besser schützen können. Beste Stimmung herrschte auch am Samstagabend beim ersten Skatecontest seit der Skateplatzerneuerung. Beim Flutlicht-Finale konnten die Zuschauer:innen spektakuläre Tricks am beleuchteten Skateplatz sehen.



(Foto: Alexandra Wehr/ Pressestelle Stadt Memmingen)

Der Sporttag wurde vom Bundesfamilienministerium über das Programm "Das Zukunftspaket für Bewegung, Kultur und Gesundheit" gefördert.

Filmnachmittag für Jung und Alt

Seit Oktober findet monatlich im Jugendhaus JiM in Mindelheim ein kostenloser Filmnachmittag für Jung und Alt statt.

Zum Auftakt der Reihe kam im Oktober Frau Gabriele Libersky vom Filmprojekt „Seniorenfilm Bayern“ zu einem moderierten Filmgespräch nach Mindelheim. Gezeigt wurde der Film „Ein Sommer in der Provence“ und im Anschluss konnten Gedanken und Fragen zu Generationenkonflikten damals und heute, Generationenaustausch und Einsamkeit mit Frau Libersky diskutiert werden. Die gut angenommenen Filmnachmittage finden noch bis März 2024 statt. Hierzu besteht eine Kooperation mit dem Kreisjugendring Unterallgäu, der Stadt Mindelheim und dem AK Prävention aus dem Netzwerk Altenhilfe und seelische Gesundheit statt. Die Filmnachmittage

Gesundheitsregionplus Unterallgäu-Memmingen
 T: 08331/ 850-751

erfolgen zudem ebenfalls im Rahmen der Einsamkeitskampagne „Licht an – Damit Einsamkeit nicht krank macht“. Das Projekt „Seniorenfilm Bayern“ wird aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Familie, Arbeit und Soziales gefördert.



Gesundheitsregion plus
 Unterallgäu-Memmingen
 gefördert durch
 Bayerisches Staatsministerium
 für Familie, Arbeit und Soziales

Filmnachmittag für Jung und Alt
 gemeinsam schauen für doppelten Spaß
 Im Jugendhaus JiM
 Werner-von-Siemens-Str. 2 | 87719 Mindelheim

Eintritt frei ohne Anmeldung

13 OKT 15 Uhr 2023

Sommerferien in Südfrankreich bei einem griesgrämigen Großvater? Ob das was werden kann?

gesundheits.memmingen.de/
 hauptmenue/aktuelles

QR Code

Im Anschluss: Filmgespräch für Jung und Alt mit Gedanken zu Generationenkonflikten damals und heute mit Frau Gabriele Libersky vom Projekt „Seniorenfilm in Bayern“.

Logo: Stadt Mindelheim
 Logo: unterallgäu Untertal
 Logo: mm Stadt Memmingen
 Logo: Bezirk Schwaben
 Logo: KJR
 Logo: Maken

Netzwerk „Altenhilfe und seelische Gesundheit Memmingen / Unterallgäu“

Gesundheitstage in Memmingen

Im November war die Gesundheitsregion plus mit einem Stand und einem Vortragsangebot auf den 18. Gesundheitstagen in der Memminger Stadthalle vertreten. Unter dem Titel „Individuell oder nicht? Wie Geschlechtsspezifische Medizin den Unterschied macht“ referierten Sebastian Paschen und Moritz Roloff zur Thematik der geschlechtssensiblen Medizin. So zeigten die beiden Medizinstudierenden auf, dass das Geschlecht der Menschen erhebliche Einflüsse auf die Symptome und Therapie von Erkrankungen hat. Trotzdem wird das Geschlecht in der modernen Medizin oft noch übersehen und nicht adäquat berücksichtigt. Die Referenten sind Gründer der nationalen studentischen Initiative „Geschlecht in der Medizin“ und gründeten „acadim – Akademie für Diversitäts- und Individualmedizin“,

E: gesundheitsregionplus@memmingen.de
 H: www.gesundheit.memmingen.de

mit welcher beide gezielt Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Gesundheitsfachpersonal schaffen möchten.



Moritz Roloff und Sebastian Paschen bei ihrem Vortrag
 (Foto: Claudia Fuchs/ Gleichstellungsbüro Stadt Memmingen)

Am zweiten Tag der Gesundheitstage war Sophia Stechele von der Hochschule Kempten mit am Stand der Gesundheitsregion^{plus} vertreten. Sie führte eine Umfrage zur Ernährung von Männern ab 60 Jahren durch und stand für Fragen und Anregungen zur Bedarfs-, Bestands- und Bedürfnisanalyse zur Verfügung. Die Ergebnisse werden ebenfalls im Frühjahr 2024 mit veröffentlicht.

Stadt im Dialog

Ebenfalls im November fand die Memminger Bürgerversammlung „Stadt im Dialog“ statt. Hier konnten sich Bürger:innen über verschiedenen Themen des Stadtgeschehens informieren, unter anderem über die Arbeit der Gesundheitsregion^{plus}. Dabei klärte die Geschäftsstelle beispielsweise über Themen der ärztlichen Versorgung, der Organspende oder Prävention im Alter auf. Auch wurde das Projekt „Region der Lebensretter“ weiter beworben und es konnten einige weitere Ersthersteller:innen gewonnen werden.



Geschäftsstellenleiterin Nicola Galm informiert über die Arbeit in der Gesundheitsregion^{plus} Unterallgäu-Memmingen
 (Foto: Melanie Gros/ Gesundheitsregion^{plus})